



Claudia Rohde

Bodendenkmalpflege in Deutschland

Geschichte – Praxis – Perspektiven

Reimer

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg i. Br., Univ., Diss., 2024

Umschlaggestaltung: Alexander Burgold · Berlin

Satz: Dietrich Reimer Verlag GmbH · Berlin

Papier: 115 g/m² Clairjet Icy 1300

Schrift: Garamond Premier Pro

Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH · Bad Langensalza

Dietrich Reimer Verlag GmbH

Berliner Straße 53

10713 Berlin

info@reimer-verlag.de

© 2025 by Dietrich Reimer Verlag GmbH · Berlin

www.reimer-verlag.de

Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach FSC-Standard

ISBN 978-3-496-01715-8 (Print)

ISBN 978-3-496-03105-5 (E-PDF)

Dank

Als ich während meines Studiums durch eine Übung „Preventive Archaeology. Bodendenkmalpflege im überregionalen und internationalen Vergleich“, geleitet von Dr. Hubert Fehr, erstmals mit der Thematik in Kontakt kam, war mir noch nicht klar, dass ich der Bodendenkmalpflege Deutschlands einmal über 500 Seiten widmen würde. Als ich im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege Dr. Jochen Haberstroh kennenlernte, wurde dies bereits deutlicher. Beiden sei an dieser Stelle herzlich für den Austausch über Theorien, Methoden, Strategien und die Geschichte der Bodendenkmalpflege gedankt, welcher den geistigen Grundstein für die Dissertation gelegt hat.

Dass diese dann verwirklicht werden konnte, verdanke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Christoph Huth, der das Vorhaben von Beginn an unterstützte. Für seinen Zuspruch, den für eine archäologische Dissertation ungewöhnlichen Gegenstand zu bearbeiten, bin ich sehr dankbar. Die zahlreichen anregenden sowie sortierenden Gespräche haben die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zu dem umfangreichen Thema immer wieder kanalisiert. Auch den Teilnehmenden des Kolloquiums für Examenskandidat:innen der Abteilung Urgeschichtliche Archäologie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Freiburg danke ich für die Diskussionsfreude und das rege Interesse an meinen Ergebnissen. Den Vertreterinnen und Vertretern der Landesarchäologien von Baden-Württemberg, Bayern, Schleswig-Holstein sowie der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, die mir ein Interview gegeben haben und durch deren Input das Thema geschärft wurde, möchte ich ebenso danken – auch für die Erlaubnis, Auszüge der Interviews abzudrucken. Aus methodischen Gründen bleiben die einzelnen Personen ungenannt.

Meiner Familie und meinen Freundinnen und Freunden danke ich dafür, dass sie mich in den verschiedenen Stadien, durch die man bei der Anfertigung einer Dissertationsschrift geht, stets gestärkt haben.

Für die finanzielle Unterstützung beim Druck des Buches gilt mein Dank der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.

Freiburg im Breisgau im Dezember 2024

Inhalt

Einleitung.....	13
Begrifflichkeiten.....	17
Aufbau und Inhalt.....	19
Teil 1 Bodendenkmalpflege in Deutschland – Grundlagen und Historie	25
I Grundlagen	27
1 Kulturelles Gedächtnis und gedächtnispolitische Strategien.....	27
Gruppenidentität und Vergangenheit.....	27
Kulturelles Gedächtnis.....	29
Gedächtnispolitische Strategien	31
Denkmäler als Fixpunkte des kulturellen Gedächtnisses.....	32
2 Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bau- und Bodendenkmäler.....	34
Was implizieren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede?	39
II Die Sicht auf Bodendenkmäler und ihre Bedeutung im Wandel der Zeit	41
Entwicklung und Veränderung des Bodendenkmalschutzbedürfnisses in vier Phasen	43
Phase 1 – Vorbereitung 14./15. Jahrhundert bis Ende des 18. Jahrhunderts	47
Phase 1.1 – Das Zeitalter der Gewissheit 14./15. Jahrhundert bis einschließlich frühes 18. Jahrhundert	48
1.1.1 Bedeutungsgewinn der Antiken.....	49
1.1.2 Hindernisse des Bedeutungsgewinns urgeschichtlicher Artefakte	51
1.1.3 Bedeutungsgewinn urgeschichtlicher Artefakte	55
Sammlungen als Triebfeder des Bedeutungszuwachses.....	58
Phase 1.2 – Die ersten Zweifel ab 1740/50, Beginn der relevanten Entwicklungen	60
1.2.1 Weltbild der Aufklärung	61
1.2.2 Indirekte Aufwertung der Urgeschichte	63
1.2.3 Entstehung der Romantik und die Bedeutung Johann Gottfried Herders	66
Bedeutung Johann Gottfried Herders.....	69
Bedeutung Herder'scher Ansätze für Urgeschichte und Bodendenkmal- pflege	72
Phase 2 – Auslösung/Entfachung 1789 bis 1815	75
2.1 Kultur	77
2.1.1 Kultur vs. Zivilisation.....	78
2.2 Nation	80
2.2.1 Frühe Nationalbewegungen	80
2.2.2 Rückgriffe auf die Vergangenheit	82
2.3 Leitgedanken der Denkmalpflegen	86

2.3.1 Auswirkung des Bildersturms auf die Wahrnehmung der Denkmäler als Erbe.....	86
2.3.2 Abbé Grégoire und Leitgedanken der Denkmalpflege	87
2.4 Bildung	91
2.4.1 Bildung und Denkmalpflege	93
Phase 3 – Vertiefung 1820/30er- bis 1880er-Jahre	94
3.1 Standardisierung des Fühlens bezüglich der Denkmäler	97
3.1.1 Gefühlebene des ästhetischen Erlebens	98
3.1.2 Gefühlebene für die Vergangenheit	102
3.1.3 Wertschätzung der Denkmäler	103
3.2 Vereine.....	107
3.2.1 Vereine, Bürgertum und zweckfreie Kultur	107
3.2.2 Geschichts- und Altertumsvereine.....	109
Politische Funktionen	109
Zwei wichtige Dachvereine für die Bodendenkmalpflege	112
Verlustempfinden	115
Zwischenstand.....	116
3.3 Wissenschaftsverständnis 1	118
3.3.1 Johann Gustav Droysens Historik und der Wert archäologischer Quellen ...	120
Anschauungs-, Erziehungs-, Erbauungs- und Quellenwert und Bodendenkmäler.....	124
3.3.2 Fachleute und Dilettanten.....	127
Urgeschichtliche Archäologie wird zur Wissenschaft.....	129
Wirkung der Wissenschaftlichkeit auf die Wahrnehmung von Laien und Bodendenkmälern als Quellen	131
3.4 Bodendenkmalschutz- und Forschungsrhetorik 1	134
3.4.1 Denkmalschutz- und Denkmalbedeutungsrhetorik	135
3.4.2 Forschungsrhetorik	141
Bedeutung der moralischen Grundhaltung für den Umgang mit Bodendenkmälern	144
Phase 4 – Kanonisierung 1880er- bis 1900/20er-Jahre	146
4.1 Wissenschaftsverständnis 2	147
4.1.1 Klassische und Urgeschichtliche Archäologie	147
4.1.2 Ausgrabungsmethoden	149
4.2 Bodendenkmalschutz- und Forschungsrhetorik 2	155
Bedeutung der Erschließung der Bodendenkmäler als wissenschaftliche Quellen	157
4.2.1 Ethik	158
Flinders Petries Ausgrabungsethik	160
Alois Riegl's Denkmalwerte – Historischer Wert vs. Alterswert	165
4.2.2 Kompromiss der Bodendenkmalpflege	168
4.3 Durchsetzung der Denkmalschutzgesetze	170
4.3.1 Internationaler Denkmalschutz	176
4.3.2 Wirkung der Denkmalschutzgesetzgebung	179

Teil 2 Theorie und Praxis der Bodendenkmalpflege	183
I Bodendenkmalpflege als Teil der öffentlichen Verwaltung.....	185
1 Behördenaufbau und Landesdenkmalämter.....	186
2 Rechtliche Grundlagen.....	189
2.1 Denkmalschutzgesetze.....	190
2.1.1 Definition eines Bodendenkmals und Rechtsfolgen.....	190
2.1.2 Unterschutzstellung.....	191
Grabungsschutzgebiete und archäologische Reservate	193
2.1.3 Anzeigepflicht, Fundrecht und Verstöße gegen Denkmalrecht.....	194
2.2 Denkmalrechtliche Verfahren als Teil der öffentlichen Verwaltung (Verwaltungsvollzug).....	196
2.2.1 Benehmen vs. Einvernehmen.....	199
3 Bodendenkmäler in der Raumplanung	202
3.1 Landesplanung.....	210
3.2 Regionalplanung.....	210
3.3 Umweltpflichten.....	212
3.3.1 Ablauf der Umweltpflichten.....	214
3.4 Bauleitplanung	218
3.4.1 Flächennutzungsplan.....	218
3.4.2 Bebauungsplan.....	220
3.4.3 Die Bedeutung der Bauleitplanung für den Denkmalschutz	223
3.5 Fachplanung, Raumverträglichkeitsprüfung und Planfeststellung.....	224
4 Landschaftsplanung.....	227
II Stile der Bodendenkmalpflege – Synthese aus Theorie und Praxis	231
1 Vorbemerkungen und Methodisches	232
Vorbemerkung in eigener Sache	232
Zur Konzeption der Datenerhebung und erster Erkenntnisgewinn	233
1.1 Methodisches zur Entwicklung der Stile der Bodendenkmalpflege	237
Technische Kritik und Wertfreiheit	237
Idealtypus und idealtypische Stile der Bodendenkmalpflege	238
2 Stile der Bodendenkmalpflege	241
Datengrundlage	243
2.1 Zwecke und Mittel der Bodendenkmalpflege	245
Zwecke	245
Erforschen	245
Erhalten	247
Mittel	249
2.1.1 Aufgabe erfassen, bewerten, begutachten und sichern – Ziel Erhaltung	251
Denkmalerkundung/Prospektion; Denkmalerfassung/Inventarisation und Fachinformationssysteme	251

Kommunikation mit den Unteren Denkmalschutzbehörden.....	255
Bewertung/Stellungnahmen.....	257
Mitarbeit als TöB – Bodendenkmäler in der Raum- und Landschafts- planung.....	259
<i>In situ</i> -Erhalt.....	261
2.1.2 Aufgabe erfassen, bewerten, begutachten und sichern – Ziel Erforschung.....	264
<i>Ex situ</i> -Erhalt.....	264
Verursacherfinanzierung, staatliche Finanzierung und Zumutbarkeit.....	264
Staatliches Grabungsmonopol und Grabungsfirmen.....	267
2.2.1 Aufgabe erforschen, beraten, betreuen, vermitteln – Ziel Erhaltung.....	270
Denkmalfachliche Vermittlung.....	271
Schule.....	272
Ehrenamt / Freiwilligenarbeit.....	273
Sonderfall Sondengehen?	275
Öffentlicher Zugang zu den Denkmaldaten.....	278
Publikationen Nr. 1 – Populäre Darstellungen und Fachpublikationen.....	279
Inwertsetzung.....	279
2.2.2 Aufgabe erforschen, beraten, betreuen, vermitteln – Ziel Erforschung.....	281
Klassische Öffentlichkeitsarbeit – Museen und Ausstellungen.....	282
Klassische Forschungsprojekte – Ausgrabungen.....	283
Publikationen Nr. 2 – Rohdaten und Datenbanken.....	284
Webangebote und Social Media.....	285
3 Ergebnisse – Idealtypische Anordnung der Zwecke und Mittel zur Stilbildung.....	288
3.1 Zur Wahlmöglichkeit der Zwecke.....	289
3.2 Wertideen der Bodendenkmalpflege.....	295
3.3 Erläuterung der stilbildenden Mittel.....	299
3.3.1 Auf was wurde geachtet?.....	299
Flächendeckend oder eher auswählend	302
Zusammenarbeit mit Unteren Denkmalschutzbehörden und Arbeit als TöB	308
Verursacherfinanzierung.....	309
Grabungsfirmen	310
Vermittlung.....	311
Einbindung Ehrenamt / Bürgerschaft.....	312
Sondengänger:innen	312
3.4 Beschreibung der Stile der Bodendenkmalpflege.....	316
Beschreibung des Stils A. „verwalten und leiten“.....	317
Beschreibung des Stils A.1. „verwalten und reagieren“.....	319
Beschreibung des Stils B. „forschen und begeistern“.....	319
Beschreibung des Stils B.1. „verwalten und forschen“	321
3.5 Dynamik und Stabilität der Stile der Bodendenkmalpflege.....	322
III Fazit.....	329

Teil 3 Perspektiven der Bodendenkmalpflege	331
I Entwicklung einer passgenauen Perspektive	333
1 Europäische Verwaltungsprofile und Bodendenkmalpflege.....	333
1.1 Kontinentaleuropäisch-napoleonisches Verwaltungsprofil.....	335
1.2 Kontinentaleuropäisch-föderales Verwaltungsprofil.....	338
1.3 Nordisch-skandinavisches Verwaltungsprofil.....	341
1.4 Angelsächsisches Verwaltungsprofil	346
Fazit	349
2 Anregungen.....	350
2.1 Möglichkeiten für Stile A (verwaltungsbasierter Arbeiten)	351
Konkrete Beispiele.....	352
2.2 Möglichkeiten für Stile B (projektbasiertes Arbeiten)	356
Konkrete Beispiele.....	357
Ausblick.....	358
3 Wertewandel und Verwaltung – zukünftige Rahmenbedingungen für die Bodendenkmalpflege.....	359
II Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Bodendenkmalpflege	363
1 Apologie der Bodendenkmalpflege und des Bodendenkmalschutzes.....	365
2 Bodendenkmalschutz – überzeugend und umsetzbar?	372
2.1 Schutz der Denkmäler als wissenschaftliche Quelle für kommende Generationen?.....	372
2.1.1 Schwachstellen des Arguments für den Bodendenkmalschutz.....	375
2.2 Identität, Kultur und Heimat – Zugehörigkeitsgefühl und Identitätsbewusstsein durch Bodendenkmalpflege?.....	376
2.2.1 Allgemeines	377
2.2.2 Bodendenkmalpflege	380
2.3 Kulturlandschaftserhalt und -entwicklung – Verwirklichung universeller Bedürfnisse?	381
2.3.1 Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholung – das Ideal der Kulturlandschaften.....	382
2.3.2 Zur Wahrnehmung von Landschaften – Normallandschaft vs. Ideallandschaft.....	385
2.3.3 Entstehung von Planungskonflikten	389
2.3.4 Folgen der unterschiedlichen Wahrnehmung	390
Zusammenfassung zu 2 „Bodenkmalschutz – überzeugend und umsetzbar?“	393
3 Bodendenkmalschutz – überzeugend und umsetzbar.....	394
3.1 Bodendenkmalpflege und Generationengerechtigkeit	394
3.1.1 Weitere Ergänzungen: Nachhaltigkeit, Klimaanpassung und Umweltgerechtigkeit	396
3.2 Bodendenkmalpflege als Teil der (kulturellen) Bildung.....	398
Zusammenfassung Abschnitt II.....	403

III Fazit.....	405
1 Chancen der Raum- und Landschaftsplanung nutzen.....	407
Umsetzungsschwierigkeiten.....	408
Boden Denkmalpflege und ihre Schutzgüter in der landschaftsbezogenen Planung.....	409
2 Vermittlungen stärken	417
Amtsinterne Vermittlung	417
Allgemeine Vermittlung.....	418
Vermittlung im denkmalrechtlichen Verfahren gegenüber den Betroffenen.....	422
Vermittlung im Rahmen der denkmalrechtlichen Verfahren und Bauleitplanung gegenüber UD und der betroffenen Gemeinde.....	423
Wo sollte die Vermittlung ansetzen?.....	425
Beispiele allgemeiner Kommunikationsstrategien.....	426
3 Denkmäler zugänglich machen.....	428
4 Forschung anderer aktiv ermöglichen.....	430
Zum Schluss des Fazits.....	433
Nachwort: Theorie und Praxis	434
Anhang.....	439
Abkürzungen.....	439
Schaubilder und Tabellen.....	441
Literatur.....	442
Kurzcharakteristiken der Beispiel Landesämter.....	515
Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg (LAD).....	516
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD).....	524
Nordrhein-Westfalen.....	533
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR).....	536
LWL-Archäologie für Westfalen (LWL-AfW).....	545
Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH).....	553
Register historischer Persönlichkeiten.....	561